

Einmalige kulturelle und soziale Beiträge. Association Catholique Internationale de Services pour la Jeunesse Féminine (ACISJF – IN VIA). Gesuch um Defizitbeitrag zur Deckung der Kosten der Generalversammlung vom 17.-19. April 2015 in Fuggi/I

Der internationale Verband „Association Catholique Internationale de Services pour la Jeunesse Féminine“ (ACISJF – IN VIA) mit Sitz in Genf hat die ganzheitliche Förderung von Mädchen und jungen Frauen ausserhalb ihres familiären Umfeldes zum Ziel. Die Gründung erfolgte am 19. August 1897 in Freiburg (Schweiz) auf Initiative eines bereits 1895 gegründeten deutschen und eines 1896 gegründeten schweizerischen Verbandes. ACISJF – IN VIA richtet sich an alle, vor allem aber an benachteiligte Mädchen und junge Frauen, unabhängig von ihrer Nationalität und mit grosser Achtung vor ihrer Kultur und Religion. Ziel des Verbandes ist es, Mädchen und junge Frauen, die ohne Information und ausreichende Vorbereitung ihre Familie oder ihre Heimat verlassen, um Arbeit zu suchen oder um schwierigen oder gefährlichen Situationen zu entfliehen, Orientierung und Begleitung anzubieten und Antwort auf ihre Anliegen zu geben. Die Struktur von ACISJF – IN VIA besteht aus folgenden Organen:

- Nationalverbände
- Regionalkommissionen
- Internationaler Rat und Internationales Büro
- Generalversammlung

Der Verband wurde vom Päpstlichen Rat für die Laien mit Dekret vom 26. April 2007 anerkannt. Weitere Informationen dazu sowie über die Verbreitung, die Tätigkeiten und die finanziellen Verhältnisse von ACISJF – IN VIA können den beiliegenden Gesuchs-Unterlagen entnommen werden.

Die Generalversammlung findet statutarisch nur alle vier Jahre statt. Aus finanziellen Gründen und wegen Ebola wurde sie jüngst zweimal verschoben und von Westafrika nach Europa verlegt. Bereits zum Jahresbeginn 2015 wandte sich die Kassiererin an die Ressortleiterin Migrantenseelsorge des Synodalrates mit der Bitte um Unterstützung der komplexen und aufwändigen Veranstaltung. Das Ressort stellte ihr einen Antrag an den Synodalrat in Aussicht, nachdem evident war, dass die finanziellen Mittel des Verbandes knapp sind und die Beiträge des Fastenopfers und der RKZ nicht mehr fliessen. Die Organisation ist aber dringend auf Spenden angewiesen, wenn sie ihren Verpflichtungen weiterhin nachkommen soll. Am 23. Februar 2015 traf das entsprechende Gesuch an den Synodalrat ein. Es wird vor allem damit begründet, dass die Teilnehmerinnen aus Afrika und Südamerika sowie eine Ordensschwester aus dem Libanon ihre Flüge und weitere Reisespesen wie Unterkunft und Verpflegung teilweise nicht bezahlen können. Da die definitiven Kosten der Generalversammlung sowie der vor- und nachbereitenden Sitzungen der Verbandsorgane direkt von der jeweiligen Teilnehmerschaft abhängig und nur schwer im Voraus kalkulierbar sind, einigte Deckung eines allfälligen Defizites im Nachhinein.

Inzwischen stehen die definitiven Kosten der Generalversammlung in Fuggi bei Rom fest. Die Kassiererin reichte uns Ende April die entsprechende Zusammenstellung ein. Nach Abzug der Teilnehmerbeiträge und der aus Amerika eingegangenen Spenden von Privatpersonen verbleibt dem Verband ein Defizit von 16'236 Euro. Zum unerwartet hohen Aufwandüberschuss trug bei, dass die Teilnehmerzahl höher war und die Dolmetscherdienste zusätzliche technische Kosten verursachten.

Angesichts der weitverbreiteten prekären Situation sehr vieler Mädchen und junger Frauen in der Welt einerseits und der wertvollen, je länger je mehr notwendigen Dienstleistungen des Verbandes, aber zugleich seiner schwierigen finanziellen Lage andererseits beantragt die Ressortleiterin Migrantenseelsorge, einen Defizitbeitrag von CHF 3'000.- zu bewilligen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 11. Mai 2015

Seite 259

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Aufgrund der Erwägungen wird zur Deckung des Defizites der Generalversammlung von ACISJF – IN VIA ein Beitrag von CHF 3'000.- bewilligt.
- II. Die Kosten gehen zulasten von Konto 650, Einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- III. Mitteilung an:
 - Monique Sinniger, Kassiererin ACISJF – IN VIA, Sonnmattweg 21, 4656 Starrkirch-Wil
 - Franziska Driessen-Reding, Ressortleiterin Migrantenseelsorge, Synodalrat
 - Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen, Verwaltung Synodalrat
 - Stephan Schwitter, Bereichsleiter Migrantenseelsorge, Verwaltung Synodalrat

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 11. Mai 2015

Seite 260

Katholischer Kirchenrat des Landes Glarus. Sprachkurs Padre Pier Paolo Lamera

Die Seelsorge für Katholiken italienischer, portugiesischer und spanischer Sprache im Kanton Glarus leitet seit dem 1. Februar 2009 der italienischstämmige Pater Pier Paolo Lamera, geb. am 6. Januar 1960, Priester der Kongregation der Hl. Familie von Martinengo. Von seiner Mission an der Zaunstrasse 8 in Glarus aus betreut er ca. 4'500 Personen im gesamten Kantonsgebiet. Täglich vollbringt er einen pastoral-kulturellen Spagat zwischen den verschiedenen Sprachgruppen sowie den angestammten kirchlichen Institutionen dieses weitläufigen Gebirgskantons. Sein Linienvorgesetzter ist der Bischöfliche Beauftragte für Migrantenseelsorge des Generalvikariates für die Kantone Zürich und Glarus, Msgr. Luis Capilla. Im neuesten Jahresbericht richtete der Missionar den Wunsch an seinen Vorgesetzten, seine portugiesischen Sprachkenntnisse über die Sommerferien in einem Kurs in Portugal verbessern zu dürfen. Luis Capilla überbrachte diesen Wunsch mit einer detaillierten Kostenübersicht kürzlich der Ressortleiterin für Migrantenseelsorge des Synodalrates mit der Bitte um Finanzierung (Beilage 1).

Während die Zuständigkeit des Generalvikariates kantonsübergreifend ist, trifft dies für die kantonalen Körperschaften nicht zu. Seit längerem liegt der Kantonale Katholische Kirchenrat Glarus Padre Lamera zwar in den Ohren, seine Sprachkenntnisse zu verbessern, bringt aber in seinem bescheidenen Budget die Mittel dafür nicht auf. Das Ressort Migrantenseelsorge ist dem Begehren des Missionars sehr gewogen, fühlt sich jedoch nicht unmittelbar zuständig. Es kontaktierte deshalb umgehend den Präsidenten des KKK Glarus, Herrn RA Dr. iur. Stefan Müller, und legte ihm nahe, ein entsprechendes Finanzierungsgesuch an den Synodalrat in Zürich zu formulieren. Dieses Gesuch mit Datum vom 1. Mai 2015 ist inzwischen bei uns eingetroffen (Beilage 2). Das Ressort Migrantenseelsorge orientierte gleichzeitig den Generalsekretär der RKZ über das Prozedere. Nachdem nun alle bisher Beteiligten einhellig die Bewilligung und Finanzierung dieses Sprachkurses für den Missionar in Glarus sehr begrüßen würden, beantragt die Ressortleiterin Migrantenseelsorge dem Synodalrat, der Finanzierung des Portugiesischkurses für Pater Pier Paolo Lamera in Portugal im Betrag von CHF 1'500.- (Eurokurs 1,111) zuzustimmen.

Kostenübersicht für die 26 Kurstage vom 6.-31. Juli 2015 im Instituto della Consolata in Fatima:

Unterkunft (ohne Verpflegung)	130 Euro
Unterricht	920 Euro
Reisekosten	300 Euro
Total	1350 Euro

Für allfällig notwendige Stellvertretungen des Missionars während seiner Abwesenheit müsste der KKK Glarus aufkommen.

Der Ressortverantwortliche Finanzen bringt eine Zusammenstellung über die Kirchensteuern, die von den Kirchgemeinden im Kanton Glarus von ihren Mitgliedern erhoben wird. Gemäss dieser Zusammenstellung erhebt keine einzige Kirchgemeinde den maximal zulässigen Steuerfuss. Die Frage, ob der Kanton Glarus nicht aus eigenen Mitteln die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden bezahlen könnte, wird damit in Frage gestellt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 11. Mai 2015

Seite 261

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Der Finanzierung des Portugiesischkurses in Portugal für Pater Pier Paolo Lamera, Missionar in Glarus, im Betrag von CHF 1'500.- wird zugestimmt.
- II. Die Kosten gehen zu Lasten von Konto 390, Sprachkurse, Praktika usw. für Migrantenseelsorge.
- III. Mitteilung an den Leiter der Mission in Glarus, Pater Pier Paolo Lamera, Zaunstrasse 8, 8750 Glarus, an den Bischöflichen Beauftragten für Migrantenseelsorge, an die Ressortverantwortliche Migrantenseelsorge, an die Bereichsleiter Finanzen und Migrantenseelsorge des Synodalrates sowie an Dr. iur. Stefan Müller, Präsident des Katholischen Kirchenrates des Landes Glarus, Burgstrasse 16, 8750 Glarus.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 11. Mai 2015

Seite 262

Ethikbeiträge. FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration. Finanzgesuch Schulungskonzept und Workshop: Minimierung von Retraumatisierung

Gemäss Reglement für die Fachkommission Ethikbeiträge prüft oder initiiert diese zuhanden des Synodalrates Projekte im Bereich Ethik, die aus dem unter der Kostenstelle 451 (Ethikprojekte) budgetierten Kredit unterstützt werden sollen. Sie stellt dem Synodalrat Antrag für die Verwendung der Mittel. Bei der Beurteilung der Projekte und Beitragsgesuche orientiert sich die Fachkommission an der inhaltlichen und formalen Qualität der einzelnen Projekte und am Nutzen für die katholische Kirche im Kanton Zürich.

Seit 30 Jahren setzt sich die FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration für den Schutz und die Würde von Migrantinnen ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Die Fachkommission Ethikbeiträge erkundigte sich bei der FIZ, ob sie neben der Sozialarbeit und dem Praxisengagement auch in der Reflexion und Bildung des Themas arbeiten würden. Allenfalls könnte ein Projekt mit einem Beitrag gefördert werden. Das FIZ reichte 2011 ein Gesuch für ein Bildungsprojekt ein, dem der Synodalrat auf Antrag der Fachkommission Ethikbeiträge entsprochen hat. Sie hat anfangs 2015 der Fachkommission Ethik ein neues Projekt vorgestellt mit dem Gesuch um Finanzierung.

Beim eingereichten Gesuch geht es um die Finanzierung eines Schulungskonzepts und der Durchführung von Workshops für FIZ-Beraterinnen, Dolmetscherinnen, Anwältinnen und Juristinnen der Opferhilfe, die mit traumatisierten Frauen Gespräche führen. Dabei ist die Gefahr einer Retraumatisierung sehr hoch. Zielsetzung des Schulungsprojektes ist die Vermittlung von Wissen über Retraumatisierungen und über die Bedürfnisse der Betroffenen während der Traumaverarbeitung.

Die budgetierten Kosten für das Schulungskonzept sowie für die Planung und Durchführung des Workshops betragen CHF 5'030. Eine Eigenfinanzierung des Schulungsprojekts würde die derzeitigen Möglichkeiten des FIZ übersteigen.

Die Fachkommission Ethikbeiträge beurteilt das Schulungskonzept und die Durchführung von Workshop zur Wissensvermittlung von Minimierung von Retraumatisierung des FIZ als sehr wichtig. Es verdiene die Unterstützung im Sinne der Förderung von Ethikprojekten der Katholischen Kirche im Kanton Zürich. Das Kriterium liegt im Bildungs- und Reflexionsaspekt. Das Angebot des FIZ trägt sinnvoll zum Erwerb von Kompetenzen bei. Die Fachkommission empfiehlt, das Projekt zu finanzieren. Der Ressortleiter beantragt eine Unterstützung mit CHF 5'000.

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Das Projekt „Schulungskonzept und Workshop: Minimierung von Retraumatisierung“ der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration wird mit einem Beitrag von CHF 5'000 unterstützt.
- II. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
- III. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 451 (Ethikprojekte).

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- IV. Mitteilung an FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Rebecca Angelini, Badenerstrasse 682, 8048 Zürich, Luzius Huber, Synodalrat, Ressort Soziales, für sich und zuhanden der Fachkommission Ethikbeiträge und an Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 11. Mai 2015

Seite 264

Einmalige kulturelle und soziale Beiträge. Beitrag an die BeneFIZparty aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

Die FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration ist eine gemeinnützige Organisation in Zürich. Seit 30 Jahren setzt sie sich für die Würde und die Rechte von Migrantinnen ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Sie führt zwei Beratungsstellen: die Beratungsstelle für Migrantinnen sowie die Interventionsstelle „Makasi“, die spezialisiert ist auf die Betreuung und den Schutz von Opfern von Menschenhandel. Zu diesem Zweck führt die FIZ auch eine Schutzwohnung. 2014 hat die FIZ über 200 Fälle im Bereich Frauenhandel betreut. Die meisten Frauen kommen aus Osteuropa. Die Fachstelle leistet überdies bildende und politische Arbeit und fordert Verbesserungen für die Rechte von gewaltbetroffenen Migrantinnen.

Der Synodalrat trägt die Stelle mit einem jährlichen Beitrag mit. Die FIZ feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Sie hat in den letzten 30 Jahren sehr viel für die Migrantinnen in Zürich getan und ihr Einsatz für die Rechte und Würde von gewaltbetroffenen Migrantinnen und Opfern von Frauenhandel ist auch heute wichtig und unterstützungswürdig.

Aus Anlass des 30 jährigen Bestehens plant die FIZ die Durchführung einer beneFIZparty. Zielsetzung des Anlasses ist es, die Errungenschaften der letzten 30 Jahre mit den Spenderinnen und Spendern, den Mitgliedern und den Netzwerkpartnern zu feiern. Die Feier ermöglicht zudem die Begegnung und Vernetzung der Gäste untereinander und ist nicht zuletzt ein Benefiz-Anlass, bei dem die Eintritte (Türeinnahmen) vollumfänglich den FIZ Projekten zugutekommen. Die beneFIZparty findet am 21. November 2015 im Club Hive in Zürich statt. Die budgetierten Kosten für das Projekt betragen CHF 12'000. Eine detaillierte Kostenaufstellung liegt dem Gesuch bei. Zur Deckung dieser Kosten werden Sponsoren gesucht, damit die Einnahmen für Projekte verwendet werden können. Die FIZ ersucht den Synodalrat um einen Beitrag von CHF 1'000. Der Ressortleiter unterstützt das Gesuch und beantragt ihm zu entsprechen.

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Die BeneFIZparty am 21. November 2015 der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration wird mit einem einmaligen Beitrag von CHF 1'000 unterstützt.
- II. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
- III. Der Betrag geht zulasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- IV. Mitteilung an FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Rebecca Angelini, Badenerstrasse 682, 8048 Zürich, an Synodalrat Luzius Huber, Ressort Soziales, an Aschi Rutz, Bereichsleiter Kommunikation und an Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Synodalrat

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Pilotprojekt Animation eines kirchlichen Umweltmanagementsystems. Impulsveranstaltung für Kirchgemeinden und Pfarreien. Kostendach

Der Synodalrat hat unter Wahrung der Gemeindeautonomie an seiner Sitzung vom 2. März 2015 beschlossen, im Rahmen eines Pilotprojekts in den Kirchgemeinden und Pfarreien einen Nachhaltigkeitsprozess in Gang zu bringen. Aus diesem Grund fördert er Kirchgemeinden und Pfarreien, die sich auf diesen Prozess einlassen, mit einem Beitrag aus der Zentralkasse. Für die ersten fünf Pilotgemeinden, die ein Umweltprogramm realisieren, steht je ein Pauschalbeitrag von CHF 2'000 oder insgesamt CHF 10'000 zur Verfügung.

Das Pilotprojekt «Förderung von Umweltmanagementsystemen in Kirchgemeinden» steht im Zusammenhang mit dem Umwelthandbuch «Es werde grün» des ökumenischen Vereins oeku Kirche und Umwelt. Dieses 150-seitige praxisnahe Instrument für ein nachhaltiges Handeln im Gemeindeleben ist Ende März der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Das mit vielen Cartoons und Bildern gespickte Buch widmet sich in zwei Teilen einmal den vielfältigen praktischen Handlungsfeldern der kirchlichen Umweltarbeit. Zum andern wird das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» vorgestellt, das sich um die Einrichtung von Strukturen, Zuständigkeiten und Abläufen dreht.

Die Impulsveranstaltung des Synodalrats vom 27. Mai 2015 (Programm liegt bei) zeigt interessierten Kirchgemeinden und Pfarreien auf, was es mit einem Umweltmanagementsystem in Kirchgemeinden konkret auf sich hat. Es geht dabei um Themen wie Gebäudeoptimierung, Energiemanagement, energieeffiziente Geräte, Papierverbrauch, Abfall, Beschaffungswesen usw. Gleichzeitig dient der Anlass dazu, Kirchgemeinden und Pfarreien für diesen Prozess zu gewinnen.

Für die Abendveranstaltung sind drei auswärtige Akteure engagiert, denen ein bescheidenes Honorar zusteht. Zudem wird den Teilnehmenden aus den Kirchgemeinden und Pfarreien in der Pause wie üblich ein (nachhaltiger) Imbiss offeriert. Schliesslich ist vorgesehen, jeder anwesenden Kirchgemeinde ein Umwelthandbuch abzugeben. Das ergibt folgende Kosten:

Honorar resp. Spesenentschädigung (3 Personen)	CHF 600
Präsente für 3 Akteure	CHF 150
Nachhaltiger Imbiss mit Getränken (Annahme: 70 Teilnehmende à CHF 30)	CHF 2'100
Abgabe Umwelthandbuch (Annahme: 40 Expl. à CHF 30)	CHF 1'200
Total	CHF 4'050

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Für die Impulsveranstaltung vom 27. Mai 2015, zu der Verantwortliche und Interessierte aus Kirchgemeinden und Pfarreien eingeladen sind, wird für Honorar/Spesen/Präsente, Imbiss und die Abgabe des oeku-Umwelthandbuchs ein Kostendach von CHF 4'300 bewilligt.
- II. Der Betrag geht zulasten von Konto 651.
- III. Mitteilung an Synodalrat Dr. Zeno Cavigelli, Ressort Bauten und Liegenschaften, an Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Synodalrat und Aschi Rutz, Bereichsleiter Kommunikation Synodalrat.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 11. Mai 2015

Seite 266

KG Bülach. Sanierung und Neugestaltung Kirchenareal. Baubeitragsgesuch

Mit Schreiben vom 9. Dezember 2014 reichte die Kirchgemeinde Bülach ein Gesuch um einen Baubeitrag an die Sanierung und Neugestaltung des Kirchenareals in Bülach ein.

Eine eingehende Prüfung zeigte, dass das ganze Kirchenareal mit seinen Plätzen, Wegen, Treppen, Grünanlagen samt Baumbestand in schlechtem Zustand ist. Der Boden senkt sich ab und ist uneben geworden, Steine sind beschädigt oder haben sich gelöst. Die letzte Sanierung liegt bereits über 40 Jahre zurück

Die Sanierung umfasst Kirchenplatz und Kirchenhof zwischen Pfarramt, Pfarreizentrum und Kirche einschliesslich des Treppenaufgang zum Kirchenhaupteingang. Wegführungen, Wegbeleuchtungen, Treppen, Podeste sowie ein gedeckter Velostand gehören genauso zur Sanierung wie der Ersatz des kranken Baumbestandes – Rosskastanien werden durch Lindenbäume ersetzt – und die Erneuerungen der Grünflächen. Sitz- und Ruhebänke runden die Neugestaltung des Kirchenareals ab.

Die Kosten gemäss Kostenvoranschlag des Architekturbüros ryffel + ryffel werden mit Total CHF 529'729.— veranschlagt. Die Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2014 hat das Bauvorhaben gutgeheissen und dem Baukredit zugestimmt. Die Bauarbeiten sollen im Sommer / Herbst 2015 durchgeführt werden.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gemäss Kostenvoranschlag vom 5.09.14

Ohne weitere Abzüge

CHF 529'729.—

=====

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 3 % oder rund CHF 15'890.—. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Bauabrechnung festgelegt.

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Bülach betreffend Sanierung und Neugestaltung des Kirchenareals in Bülach wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 9. Dezember 2014 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 15'890.— wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 11. Mai 2015

Seite 267

Buchförderung. Martin Klöckener, Birgit Jeggler-Merz, Peter Spichtig, Hrsg., „Die sichtbarste Frucht des Konzils“. Druckkostenzuschuss

Anlässlich des 50. Jahrestages der Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ des Zweiten Vatikanischen Konzils und des 50-jährigen Bestehens des Liturgischen Instituts der Schweiz fand vom 10.-12. Oktober 2013 eine Studientagung zur Liturgie der Zukunft in den Diözesen der Schweiz unter der Trägerschaft des Instituts für Liturgiewissenschaft der Universität Fribourg, des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Hochschule Chur (THC) und des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz statt. Es war zugleich die Hauptveranstaltung im Bereich der Liturgie im Rahmen des dreijährigen Konzilsjubiläums, das die Schweizer Bischofskonferenz angeregt hatte. Die Durchführung der Tagung wurde seitens des Schweizerischen Nationalfonds gefördert.

Die Tagung stiess auf grossen Zuspruch und rege Teilnahme aus der gesamten Schweiz. Die Organisatoren der Tagung möchten nun die Beiträge in einem Kongressband publizieren und ersuchen den Synodalrat um einen Kostenbeitrag. Der Band erscheint beim Verlag Academic Press Fribourg. Er trägt den Titel: „Die sichtbarste Frucht des Konzils“. Beiträge zur Liturgie in der Schweiz / „Le fruit le plus visible du concile“. Etudes sur la liturgie en Suisse.

Der finanzielle Aufwand für die Publikation beträgt CHF 11'264. Die einzelnen Positionen sind im Gesuch aufgeführt. Die Publikation in einem Kongressband ermöglicht eine nachhaltige Verfügbarkeit des Forschungsprojekts. Die Ressortleiterin beantragt einen Beitrag von CHF 2'000.

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Die Herausgabe des Buches „Die sichtbarste Frucht des Konzils“. Beiträge zur Liturgie in der Schweiz“ durch das Institut für Liturgiewissenschaft der Universität Freiburg wird mit einem Beitrag von CHF 2'000 unterstützt.
- II. Es wird um Überlassung von 3 Belegexemplaren gebeten.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
- IV. Der Betrag geht zulasten von Konto 542, Buchförderung
- V. Mitteilung an, Martin Klöckener, Institut für Liturgiewissenschaft der Universität Freiburg, Av. de l'Europe 20, 1700 Fribourg, Synodalrätin Angelica Venzin, Ressort Bildung und Medien, Dr. Daniel Kosch, Generalsekretär RKZ, und an Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Synodalrat.

Katholische Kirche im Kanton Zürich